

Königsberg, 10. Juli 1762

Johann Georg Hamann → Johann Gotthelf Lindner

S. 160, 31

Königsberg den 10 Jul. 1762.

Herzlich geliebtester Freund,

Vorigen Sonntag Gott Lob! aus Elbing zurück gekommen. Mein Vetter
Nuppenau dortiger Rathskyper holte mich und seine Schwester Zöpfelin
s. 161 nebst ihren 2 Töchtern gesund ab, und wir haben ihn dort zu seiner Ruhestätte
gebracht. Den Tag vor seiner Beerdigung kam ein Bruder von ihm aus Lübeck
an, der in schwedischen Diensten Feldscherer gewesen – Sie können sich selbst
die Unruhen vorstellen, die mit meiner Spatzierfahrt verknüpft gewesen. Gott
5 Lob! für das, was überstanden, Er helfe weiter. Dieser blühende muntere
Jüngling ist von allen bedauert worden die ihn gekannt haben. Er starb an
einer hitzigen Krankheit, und ich habe mein Theil Beobachtungen auch machen
können, so entfernt ich mich auch immer gehalten habe. Mein Leib ist ziemlich
gesund, mein Gemüth leidt jetzt aber mehr als jemals – Verwirrungen, die
10 ich weder erklären noch ihre Entwicklung absehen kann. Mein seel. Freund
wurde durch eine recht sichtbare Kraft zu seinem Ende zubereitet und in seiner
letzten Arbeit unterstützt.

Sie haben auch Liebster Freund, eine Leiche wärender Zeit in Ihrem Hause
gehabt, die Ihnen Kummer genung gemacht haben wird. Des HE. Wille
15 geschieht auf der Erde, nicht der Wille eines Mannes, noch des Fleisches; sondern
was Gott thut, das ist wohl gethan.

Ich gieng mit einer halben Verzweiflung nach Elbing und mit der grösten
Bedürfnis Luft zu schöpfen, mich zu zerstreuen, zu besinnen und wieder zu
erholen. Drey Wochen hab ich zugebracht, ich weiß nicht wie? Sie werden
20 mich entschuldigen, daß ich die Beylage des Rigischen Katechismus nicht habe
durchsehen können. Der erste Bogen kam eben an, wie ich aufsitzen sollte; ich
wollte ihn noch durchsehen, mein Vater jagte mich aber zum Hause heraus,
weil mein seel. Vetter auf meinen Abschied drung. Ich hoffe, es wird nichts
dadurch versehen seyn, was zur Hauptsache gehört. HE Wagner übernahm
25 es, durch HE Daubler alles aufs sorgfältigste besorgen zu lassen.

Mit dem letzten Briefe ist ein klein Versehen vorgegangen, weil Leser und
Kunstrichter demselben beygelegt werden sollten. Sie erhalten diesen Bogen
nebst einigen französischen Sachen, die ich für Sie aufgesucht habe. Tant-
mieux pour elle, ein klein Hexenmärchen. Falls es nichts taugt, ist ~~ein~~ es
30 eine Kleinigkeit die Sie bald los werden. Au Roi Philosophe lohnt nicht sehr;
doch des Titels wegen. Les songes d'Aristobule sind auch mittelmäßig –
Noch habe nichts gefunden, was meiner Aufmerksamkeit recht werth
gewesen wäre.

Sie erhalten den hiesigen Catalogum, und werden mir Ihren dortigen
35 Einkauf melden. Golii Lexicon und Hinckelmanni Alcoran habe recht nach

s. 162 Wunsch von Leipzig erhalten. Arbeitsgeräte und wenig Lust dazu. Aus Elbing habe einen jungen Menschen mitgebracht eines polnischen Majors Sohn, Brodowski mit Namen, der künftig hier studieren soll, und die jetzigen Feyerlichkeiten mitanzusehen Lust hatte. Zeit seines Hierseyns werde wohl feriiren. Bock ist als Magnificus vorgestern gestorben, Lauson hat sich gemeldet, Watson wird auch erwartet – Es sind Freunde, die Ihnen diese Stelle
5 gönnten, wenn s Sie Lust dazu hätten. Noch scheint Ihre Stunde nicht gekommen zu seyn.

Montags ist der Friede hier publicirt worden. Lauson und der alte Schulmeister, von dem ich Ihnen ein Colloquium und Weynachtswunsch einmal beygelegt, Schröder haben ihn besungen. Gestern Abend traf die Regierung
10 hier, heute von einem jungen Jester ein groß Compliment bekommen, deßen Titel ich nicht weiß. Wenn Hennings doch nachfolgte, der jetzt einen einträgl. Posten haben soll bey dem Prinzen von Würtemberg.

Lausons Wunsch ist erfüllt. Er hat immer gebeten, daß der Prof. Poes. nicht eher sterben sollte, biß die Pr. Regierung käme, und meine Autorschaft ist
15 jetzt auch zu Ende – Gott Lob! Wo der eine anfängt, hört der andere auf.

Ihr Gedicht auf den Kayser habe weder gesehen noch gelesen. Ist mein Name nicht auch auf den langen Listen von Freunden gewesen, die bedacht worden sind?

Für Ihre Schulhandlungen danke ergebenst. Noch habe selbige bloß
20 durchblättert. Trescho hat mir geschrieben, dem ich heute zu antworten gedenke. Ich will ihm die Recension in den Thornschen Zeitungen empfehlen, von denen wöchentl. ein Stück herauskommt.

In Elbing habe keinen Gelehrten als einen Prof. Scubovius kennen gelernt, der die berüchtigte Disputation unter Abt Schubart gehalten von der Kraft
25 des göttl. Wortes. Ein starker Hypochondrist und purus putus. Die Bibliothek auf dem Gymnasio habe auch besehen und den alten Senior Rittersdorf parentiren gehört bey der Leiche meines seel. Freundes.

Sie haben mir lange nicht geschrieben. Ersetzen Sie es durch einen desto
30 weitläufigern Brief, liebster Freund. – Ich bin so zerstreut von innen und von außen, daß ich zu nichts geschickt bin. Gott wird mir meine gewöhl. Heiterkeit und Ruhe aus Gnaden wiederschenken. Gedult ist uns noth – Ich empfehle Sie Göttlicher Obhut, und bin nach der herzlichsten Begrüßung von meinem alten Vater Ihr aufrichtig ergebenster Freund.

Hamann.

Provenienz

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths Hamanniana], I 2 (83).

Bisherige Drucke

Friedrich Roth (Hg.): Hamann's Schriften. 8 Bde. Berlin, Leipzig 1821–1843, III 156–158.
ZH II 160–162, Nr. 231.

Kommentar

- 160/33 Elbing] Elbląg.
160/33 Vetter Nuppenau] Joachim Anton Nuppenau
160/34 Rathskyper] -Küper: ursprünglich Bez. eines Faßbinders
160/34 Schwester] Magdalena Dorothea Zöpfel, siehe Familie Zöpfel
161/1 seiner Ruhestätte] Joachim Anton Nuppenau erlag während Hamanns Besuch einer Krankheit, HKB 230 (II 159/8).
161/2 Bruder] Johann Georg Nuppenau
161/13 Leiche] VII. der Tod eines Kindes, vgl. HKB 228 (II 157/25).
161/14 Wille ...] Joh 1,13
161/16 was Gott thut ...] Anfang des gleichnamigen Kirchenliedes von Samuel Rodigast (1649–1708).
161/17 mit einer halben Verzweifelung] HKB 233 (II 166/27)
161/20 Beylage des Rigischen Katechismus] Lindner, *Zusätze zum ersten Theile des rigischen Katechismus*
161/24 Wagner] Friedrich David Wagner
161/25 Daubler] Johann Christoph Daubler
161/26 Leser und Kunstrichter] Hamann, *Leser und Kunstrichter*
161/29 Tant mieux pour elle] Voisenon, *Tant mieux pour elle*
161/30 Au Roi Philosophe] Vmtl. ist das anonym erschienene *Au Roy Philosophe* (London 1761) gemeint.
161/31 Les songes d'Aristobule] VII. Pierre-Charles Leveque (1736–1812): *Les rêves d'Aristobule. Philosophe Grec, suivis D'un Abrégé de la Vie de Formose, Philosophe Francois* (Karlsruhe/Dresden 1762).
161/35 Golii Lexicon] Golius, *Lexicon, Arabico-Latinum*
161/35 Hinckelmanni Alcoran] Hinkelmann, *Al-Coranus sive Lex Islamitica Muhammedis*
162/1 Brodowski] nicht ermittelt
162/2 Feyerlichkeiten] Namenstag von Katharina II. am 10. Juli, die sich am 9. Juli als Zarin und Peter III. für abgesetzt hatte ausrufen lassen; zudem Friedensfest von Russen und Preußen am 14. Juli. HKB 232 (II 164/7)
162/2 feriiren] müßig sein
162/3 Bock] Johann Georg Bock
162/3 Lauson] Johann Friedrich Lauson
162/4 Watson] Matthias Friedrich Watson
162/4 diese Stelle] als Professor der Dichtkunst in der Nachfolge von Johann Georg Bock
162/5 Ihre Stunde] Joh 2,4
162/7 der Friede] Der Friedensschluss zwischen Peter III. und Friedrich II. vom 5. Mai 1762 wurde am 5. Juli in Königsberg publiziert.
162/9 Schröder] nicht ermittelt
162/9 Regierung] die zurückkehrende preußische Verwaltung in Königsberg
162/10 Jester] Wilhelm Bernhard Jester
162/11 Hennings] Samuel Gotthelf Hennings
162/12 Prinzen von Württemberg] nicht ermittelt
162/13 Prof. Poes.] Professur für Dichtkunst
162/14 Pr[eußische] Regierung
162/16 Gedicht auf den Kayser] Lindner, *Der Thron Peters des Dritten*
162/19 Schulhandlungen] Lindner, *Beitrag zu Schulhandlungen*
162/20 Trescho] Sebastian Friedrich Trescho
162/21 Recension in den Thornschen Zeitungen] im 5. St. der *Thornische*

Nachrichten (15. März 1762) steht eine
Rezension von Trescho, *Näschereyen*.
162/23 Prof. Scubovius] Gymnasialprofessor in
Elbing
162/24 Disputation] Schubert, *Unterricht*.
Schubert, dem Wolffianismus nahestehend,
vertritt darin die Ansicht, vernünftige
Einsicht der in der Schrift erzählten
Gehalte, nicht eine übernatürliche Kraft

ihrer Worte bewirke die Bekehrung. Das
provozierte heftige Entgegnungen von
Lutheranern.
162/25 purus putus] dt.: ein ganz Reiner; d.h.
einer, der nur sein eigenes Fach kennt.
162/26 Senior Rittersdorf] Daniel Rittersdorf
162/27 seel. Freundes] Joachim Anton
Nuppenau
162/31 Gedult ...] Hebr 10,36

Quelle:

Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.